

**Titel der
Lehrveranstaltung**

**Mechanismen der Ökonomie in Geographischer
Perspektive spielend erforscht**

Geogr. Teilbereich

Wirtschaftsgeographie

**Art der
Lehrveranstaltung**

Hauptseminar

Autor

Dr. Michael Handke

**Institut/ Hochschule
Kontakt**

Geographisches Institut, Universität Heidelberg
handke@uni-heidelberg.de

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Kurzbeschreibung

Das Hauptseminar lehrt grundlegende ökonomische Prinzipien wie Eigentum, Markt, Wettbewerb, Kapital und Wissen und verdeutlicht ihre Relevanz für Regionalentwicklung. Es zielt auf eine vertiefende Theoriediskussion ab. Zugleich eröffnet es den Studierenden durch zwei didaktische Kunstgriffe – Brettspiel basierte Wirtschaftssimulationen und fachliches Rollenspiel – einen spielerischen Zugang zum Lehrstoff, was umso wichtiger ist, weil insbesondere wirtschaftsgeographische Theorie oftmals als trocken gilt und abschreckend wirkt. Das Seminar richtet sich an Masterstudierende und Lehramtsstudenten höherer Semester. Das konkrete inhaltliche Ziel des Seminars ist es, Industriedistrikte und Global Cities als zentrale Orte der Kapitalakkumulation und -zirkulation darzustellen und die in ihnen ablaufenden Praktiken und Mechanismen ökonomischer Interaktion wie Arbeitsteilung, Markt, Wertschöpfung und Entwicklung, Opportunismus, Enteignung oder Krisenbewältigung in räumlicher Perspektive, d.h. kontextvergleichend zu erklären. Gerade die heterogenen Entstehungen und Funktionsweisen von Industriedistrikten und Global Cities sowie die von ihnen ausgehenden vielfältigen und konfliktträchtigen räumlichen Wirkungen gilt es mithilfe unterschiedlicher und sich zum Teil widersprechender sozio-ökonomischer sowie politisch-ökonomischer (Entwicklungs-) Theorien zu erfassen und zu erklären. Anders ausgedrückt: Die Studierenden sollen am Ende des Seminars theoretisch fundiert erklären können, warum wirtschaftliche Interaktion an unterschiedlichen Orten unterschiedlich ausgestaltet ist und mit höchst unterschiedlichen Entwicklungen einhergehen kann.

Zielgruppe

Studiengang Master, Lehramt | Semesterzahl Hauptstudium

Teilnehmerzahl

min. 10 | max. 20



HINWEISE ZUR ORGANISATION

Arbeitsaufwand für Studierende	Das Seminar vergibt 4 ECTS-Punkte und geht für Studierende mit einem wöchentlichen Zeitaufwand von 6-8 Stunden einher (inkl. Anwesenheit im Seminar)
Arbeitsaufwand für Lehrende	2 SWS
Art der Leistungsüberprüfung	Mitarbeit im Seminar: 30%; Verbaler Schlagabtausch über die Geographien ökonomischer Prinzipien: 30%; schriftliche Hausarbeit (Umfang ca. 10 Seiten): 40%
Sonstige Hinweise	Das Seminar wurde bereits mehrfach weiterentwickelt. Im SoSe 2014 wurde erstmals das Element der Brettspielsimulation neu mit aufgenommen. Nicht nur konnte dadurch von Beginn an das Interesse der Studierenden am Seminar erhöht werden, auch wirkte sich die zusätzliche Wissensvertiefung positiv auf die Diskussionen im Seminar aus (siehe Ergebnis der Lehrevaluation im Anhang). Eine andere Weiterentwicklung bestand darin, den Studierenden für den benoteten inhaltlichen Schlagabtausch jeweils einen „Rechtsanwalt“ an die Seite zu stellen. Das heißt, die Studierenden dürfen einen Kommilitonen bestimmen, der ihnen im Falle einer festgefahrenen Argumentationssituation aus der Patsche hilft. Dieser Kunstgriff verringerte die Prüfungsangst der Studierenden vor dem argumentativen Schlagabtausch erheblich. Das Seminar ist wiederholbar und gewinnt mit jeder Wiederholung an Qualität. Der Dozent, der die einzelnen Basistexte gut kennen muss, um die Debatten, die zu anfangs noch er gegen die Studierenden führt, zu überstehen, verbessert mit jeder neuerlichen Vorbereitung auf das Seminar seine Fähigkeit, die Texte im Leseseminar auf den Punkt gebracht zu diskutieren. Das Seminar lässt sich dahingehend weiterentwickeln, dass mit der Zeit neue Autoren mit neuen ökonomischen Theorien hinzugenommen werden. Wichtig ist dabei jedoch, dass sie aufeinander abgestimmt sind. Die Argumente der aktuell behandelten Autoren prägen alle die Debatten um Industriedistrikte und Global Cities, wodurch das Seminar einen klaren inhaltlichen Roten Faden erhält. Nichts spricht indes dagegen, das hier vorgestellte wirtschaftsgeographische Hauptseminar auf einen sozial- oder politisch-geographischen Themenschwerpunkt hin auszurichten.



Hauptseminar: Mechanismen der Ökonomie in Geographischer Perspektive spielend erforscht

Inhalt und Struktur

Das Seminar widmet sich mehreren fundamentalen Mechanismen der Wirtschaft und hinterfragt sie aus einer geographischen Perspektive (Bathelt/Glückler 2012). Im Mittelpunkt werden Mechanismen wie Risiko, Wettbewerb, Markt, Eigentum, kreative Zerstörung, Information, Wissen etc. stehen. Sie gilt es auf ihre Räumlichkeit (Transportkosten; Territorialität) sowie auf ihre Organisiertheit im Raum hin zu analysieren. Diese Analyse erfolgt einerseits mithilfe eines intensiven Literaturstudiums, andererseits aber im wahrsten Sinne des Wortes auch „spielend“. Denn mehrere Brettspiele wie z.B. Siedler von Catan, Wealth of Nations oder Panic on Wall Street, die im Seminar vorgestellt, ausprobiert und kritisiert werden, sind gut geeignet, die Geographie ökonomischer Mechanismen in Form einer Simulation nachzuvollziehen. Durch die Kombination harter Theorie mit spielerischer Praxis gelingt es, wirtschaftsgeographisches Studienwissen auf innovative Weise zu vermitteln. Ob diese Kombination tatsächlich das Potenzial einer optimalen Didaktik besitzt, soll im Seminar ebenfalls hinterfragt werden. Das Seminar richtet sich zuvorderst an Masterstudenten, die eine Vertiefung in Wirtschaftsgeographie suchen. Das Seminar steht aber auch einzelnen Bachelor-Studenten mit großem Interesse am Thema offen. Lehramtsstudenten können mit dem Seminar zusätzlich ihre Methodenkompetenzen stärken.

BATHELT, H.; GLÜCKLER, J. (2012): Wirtschaftsgeographie. Ökonomische Beziehungen in räumlicher Perspektive. Stuttgart: Eugen Ulmer.

Aufbau der einzelnen Sitzungen

- Leseseminar zu ausgewählten Theorien über ökonomische Prinzipien.
- Geographische Reflexion der Themen und Einordnung in ein wirtschaftsgeographisches Konzept
- spielerische Anwendung bzw. Simulation der ökonomischen Prinzipien in Brett- bzw. Computerspielen.
- ab 3. Sitzung: verbaler Schlagabtausch der Argumente im Rollenspiel

Evaluation

- Mitarbeit im Seminar: 30%
- Verbaler Schlagabtausch über die Geographien ökonomischer Prinzipien: 30%
- schriftliche Hausarbeit (Umfang ca. 10 Seiten): 40%

Seminarprogramm (SoSe 2015)

22.04.2015 **Seminareinführung:**

Industriedistrikte und Global Cities als geographische Ausprägungen moderner kapitalistischer Wirtschaftsweisen, ihre Entstehung und Funktionsweise sowie die von ihnen ausgehenden vielfältigen konflikträchtigen räumlich-sozialen und -ökonomischen Wirkungen (Barnes 1989).

06.05.2015 **Hernando de Soto und das Mysterium des Kapitals**

- *Leseseminar:* De Soto (2000)
- *Ökonomisches Prinzip:* Eigentum
- *Wirtschaftsgeographisches Konzept:* Lagerente (von Thünen)
- *Brettspielbezug:* Die Siedler von Catan

20.05.2015 **Adam Smith und Milton Friedman: Unsichtbare Hand des Marktes**

- *Leseseminar:* Smith (2009/1776); Friedman (2002/1912)
- *Ökonomisches Prinzip:* Arbeitsteilung, Markt und Wettbewerb
- *Wirtschaftsgeographisches Konzept:* Neue Wirtschaftsgeographie (Krugman)
- *Brettspielbezug:* Wealth of Nations

03.06.2015 **David Harvey und die kapitalistische Enteignungsökonomie**

- *Leseseminar:* Harvey (2007)
- *Ökonomisches Prinzip:* Kapital, Kapitalakkumulation
- *Wirtschaftsgeographisches Konzept:* Spatial fix und Akkumulation durch Enteignung
- *Brettspielbezug:* Tzolk'in

17.06.2015 **Jane Jacobs und die Ökonomie der Städte**

- *Leseseminar:* Jacobs (1970)
- *Ökonomisches Prinzip:* Risiko
- *Wirtschaftsgeographisches Konzept:* Urbanization Economies, Cluster
- *Brettspielbezug:* Panic on Wall Street

01.07.2015 **Joseph Schumpeter und Kreative Zerstörung**

- *Leseseminar:* Schumpeter (1997/1934)
- *Ökonomisches Prinzip:* Wissen
- *Wirtschaftsgeographisches Konzept:* Lange Wellen der wirtschaftlichen Entwicklung
- *Brettspielbezug:* Capitalism II

15.07.2015 **Abschlussitzung: verbaler Schlagabtausch (Benotung)**

- *Harvey gegen De Soto (Eigentum und Entwicklung);*
- *De Soto gegen Smith/Friedman (Rolle des Staates für Entwicklung)*
- *Jacobs gegen Smith (Importsubstitution)*
- *Harvey gegen Smith (Unsichtbare Hand des Marktes)*
- *Schumpeter gegen Jacobs (Krise);*
- *etc.*

Basisliteratur:

- BARNES, T. J. (1989): Place, Space, and Theories of Economic Value: Contextualism and Essentialism in Economic Geography. In: Transactions of the Institute of British Geographers, Vol. 14, No. 3, 299-316.
- DE SOTO, H. (2000): The Mystery of Capital: Why Capitalism Triumphs in the West and Fails Everywhere Else. New York: Basic Books.
- FRIEDMAN, M. (2002/1912): Capitalism and Freedom. Chicago: University of Chicago Press.
- HARVEY, D. (2007): Räume der Neoliberalisierung. Zur Theorie der ungleichen Entwicklung". Hamburg: VSA.
- JACOBS, J. (1970): The Economy of Cities. New York: Vintage.
- SCHUMPETER, J. (1997/1934): Theorie der wirtschaftlichen Entwicklung. Eine Untersuchung über Unternehmerrgewinn, Kapital, Kredit, Zins und den Konjunkturzyklus. Berlin: Duncker & Humboldt.
- SMITH, A. (2009/1776): Wohlstand der Nationen. Untersuchung über das Wesen und die Ursachen des Volkswohlstandes. Leipzig: ZWEITAUSENDEINS.

Weiterführende (wirtschaftsgeographische) Literatur

- THÜNEN, J. H. (1817): Über die Einführung eines Kreditsystems in Mecklenburg und über die Bestimmung des Pfandwertes der mecklenburgischen Landgüter, in: Neue Annalen der Mecklenburgischen Landwirtschafts-Gesellschaft, 4. Jg., S. 401-544.
- KRUGMAN, P. (1991): Geography and Trade. Cambridge, MA: MIT Press.
- MITCHEL, T. (2007): The property of markets. In: D. Mackenzie, F. Muniesa, L. Situ [eds.]: Do Economists Make Markets? Princeton: Princeton University Press, S. 244-275.
- SASSEN, S. (2010): Wem gehört die Stadt? Die Globalisierung und das Entstehen neuer Ansprüche. In: U. Beck, A. Pofertl [Hrsg.]: Große Armut, großer Reichtum: zur Transnationalisierung sozialer Ungleichheit. Berlin: suhrkamp, S. 474-499.
- MARKUSEN, A. (1999): Sticky places in slippery space. A typology of industrial districts. In: T. Barnes, M. Gertler [eds.]: The New Industrial Geography. Regions, Regulation and Institutions. London: Routledge, S. 98- 126.
- VELTZ, P.(2000): European Cities in the World Economy. In: A. Bagnasco, P. Le Galés [Hrsg.]: Cities in Contemporary Europe. Cambridge: Cambridge University Press, S. 33-47.
- HANDKE, M. (2011): Wirtschaftskrisen und Geographien der Insolvenz. In: C. Scheuplein, G. Wood [Hrsg.]: Nach der Weltwirtschaftskrise: Neuanfänge in der Region? Münster: LIT, S. 84-131.

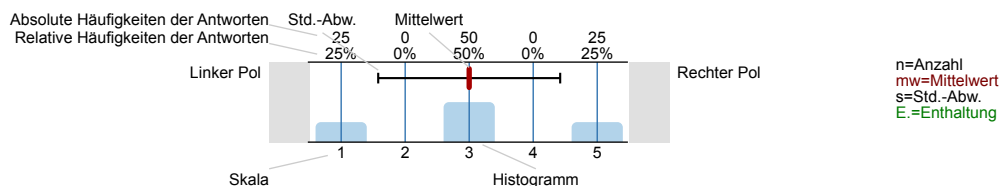
Dr. phil. Michael Handke

Hauptseminar: "Mechanismen der Ökonomie in Geographischer Perspektive spielend erforscht" (1241040636)
Erfasste Fragebögen = 13 (86.7%)



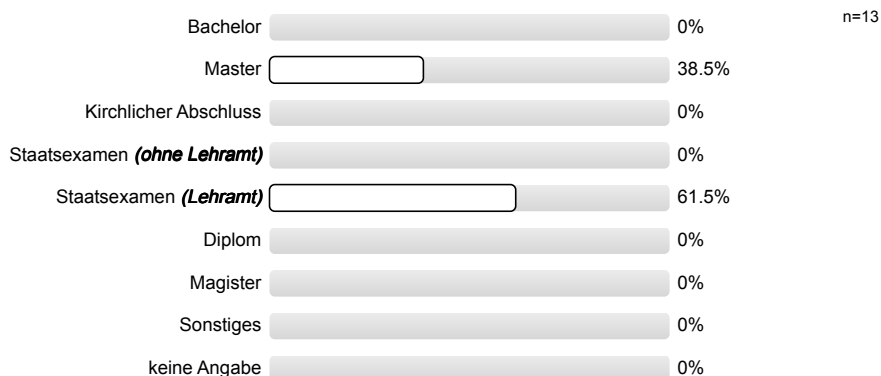
Legende

Fragestext



1. Allgemeine Fragen

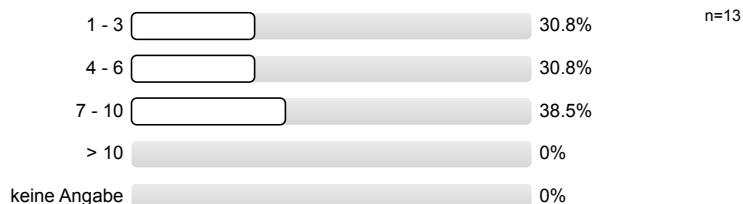
1.1) Mit welchem **Abschlussziel** studieren Sie?



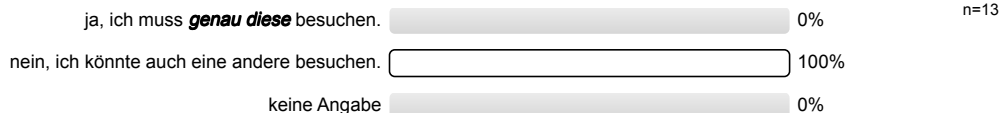
1.2) Bitte geben Sie in GROSSEN BLOCKBUCHSTABEN Ihr **STUDIENFACH** an, innerhalb dessen Sie diese Lehrveranstaltung besuchen (bei Papierbefragung: bitte nur innerhalb des Kastens schreiben):

■ GEOGRAPHIE (13 Nennungen)

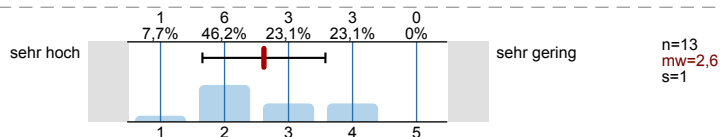
1.3) Bitte geben Sie Ihr **Fachsemester in diesem Studienfach** an:



1.4) Ist diese Lehrveranstaltung für Sie eine **Pflichtveranstaltung**?

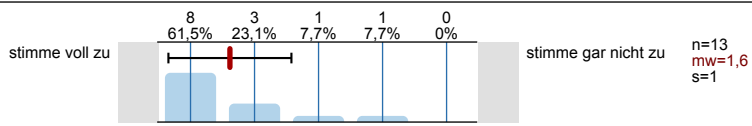


1.5) **BEVOR** Sie diese Lehrveranstaltung besucht haben: Wie hoch war Ihr **Interesse** am Thema der Lehrveranstaltung?

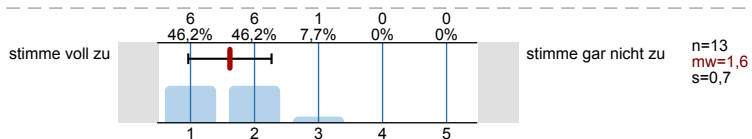


2. Bewertung der Lehrveranstaltung

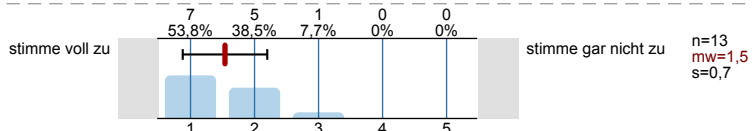
2.1) Die Lernziele wurden zu Beginn klar definiert.



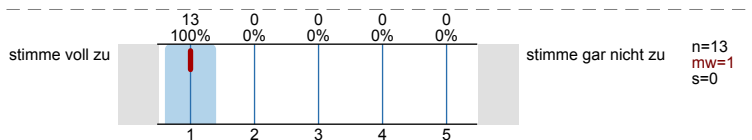
2.2) Die Lehrveranstaltung ist klar strukturiert.



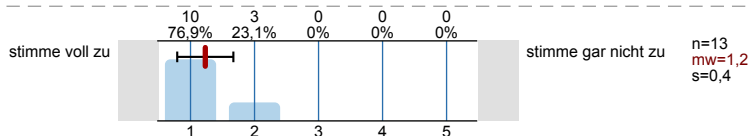
2.3) Der Lehrstoff wird in verständlicher Weise vermittelt.



2.4) Es wird auf Fragen und Belange der Studierenden eingegangen.

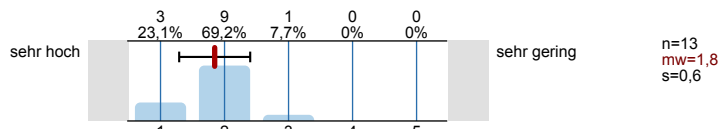


2.5) Mein Lernzuwachs ist hoch.

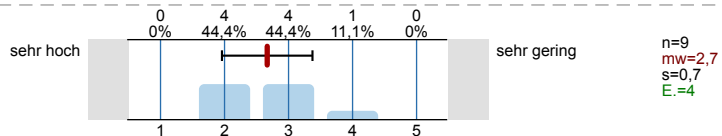


3. Arbeitsaufwand

3.1) Verglichen mit anderen Lehrveranstaltungen, ist mein Arbeitsaufwand für diese Lehrveranstaltung:



3.2) Falls Leistungspunkte (LP) vergeben werden: Verglichen mit den vergebenen Leistungspunkten, ist mein tatsächlicher Arbeitsaufwand für diese Lehrveranstaltung: (1 LP = 30 Stunden Arbeitsaufwand)



3.3) Wie viele Stunden wenden Sie im Durchschnitt pro Woche insgesamt für diese Lehrveranstaltung auf (Anwesenheit in der Veranstaltung + Vor- & Nachbereitung etc.)?



4. Folgendes hat mir an der Lehrveranstaltung gut gefallen:

4.1) Bitte in Stichworten und nur innerhalb des Kastens schreiben:

Sehr interessantes Konzept und sehr gut durchdachte Lehrveranstaltung. Definitiv eine d. besten Veranstaltungen meines bisherigen Studiums. Der Anwendungsbezug d. d. Beispielen & die gemeinsame Reflexion + Diskussion d. Lehrstoffes fand ich sehr wertvoll.

- Diskussionen statt Referate als positiver Punkt
- Interessanter & strukturierter Aufbau des Seminars
- „trockener“ Stoff wurde sehr anschaulich vermittelt

Zusammenarbeit in d. Gruppe, hohe Motivation d. Studenten

- gute Übersetzung der Texte \Rightarrow verständlich gemacht

- spielerische Beispiele - so ist richtig Mechanismen verstanden
- 2 wöchiges Seminar (Zeit zum Diskutieren + sparen der Anfahrt)
- Diskussionsrunde (gut, weil super darauf vorbereitet im Kurs)
- ausführliche Mails top!

Innovative Art der Auseinandersetzung mit Literatur und komplexen Thematiken

Diskussionen, ~~Test anhand Spiele~~ Veranschaulichung / Diskussion
d. Theorie anhand d. Spiele

viele Diskussionen, offene Gespräche

Erlernen von ökonomischen Prinzipien als „Lernen von Texten“

- KEINE REFERATE
- SPIELE
- THEMENWahl

offene Diskussion, Atmosphäre,

5. Folgendes sollte an der Lehrveranstaltung verbessert werden:

5.1) Bitte in Stichworten und nur innerhalb des Kastens schreiben:

Die Organisation der Abschlussdebatte & die Übung dafür erschien mir ~~was~~ etwas spontan, was aber nicht unbedingt negativ war.

• Stärkerer Praxisbezug (Anwendungsbeispiele) wären wünschenswert

Beschreibung im KUV traf leider nicht ganz den letztendlichen Verlauf d. Semina (Spiele kamen zu kurz ↔ Bezug Spiel/Theorie/Autor)
 zu viel Text, ~~aber~~ neben d. Diskussionsvorbereitung zu zeitaufwendig
 Stoff wurde teilweise einfach zu schnell durchgenommen → sehr viel Info auf einmal

-Spieleabende organisieren (so dass Auswahl für Hausarbeit da ist)

noch tiefgründiger Diskutieren

mehr spielen

auch für Lehramt offiziell ausschreiben. 📄

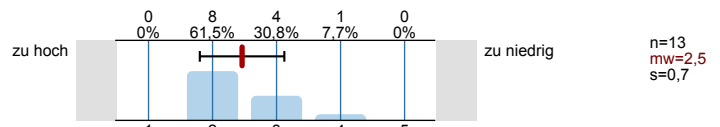
etwa strukturieren

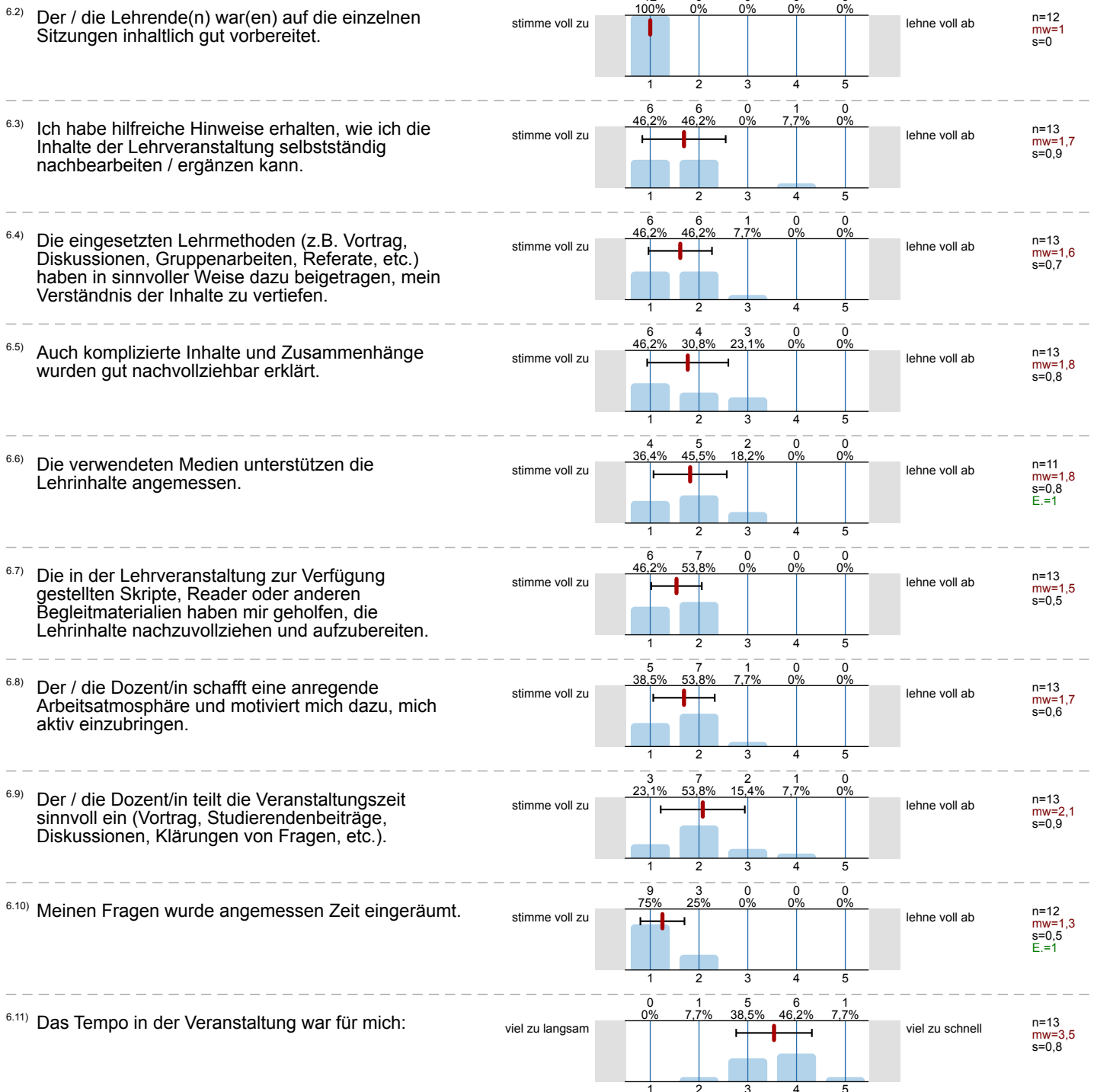
kürzer fassen zum Erläutern bestimmte Prinzipien

Direkt hat zu schnell / ~~zu~~ zu viel auf einmal in kurzer Zeit erzählt.

6. Didaktik und methodischer Aufbau

6.1) Das fachliche Niveau dieser Lehrveranstaltung empfinde ich als...





7. Betreuung

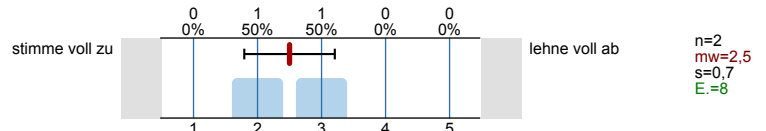
7.1) Wurde vom Dozenten / von der Dozentin eine Betreuung (z.B. bei der Vorbereitung von Referaten, Hausaufgaben, Seminararbeiten, etc.) angeboten?



7.2) Wurde das Betreuungsangebot genutzt?

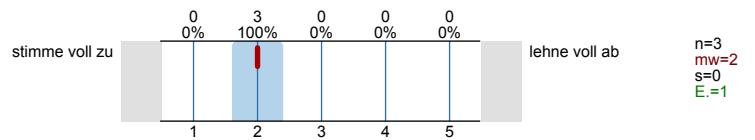


7.3) Ich bin während der Sprechstunde gut betreut worden, z.B. bei der Vorbereitung von Referaten, Hausaufgaben, Seminararbeiten, etc.

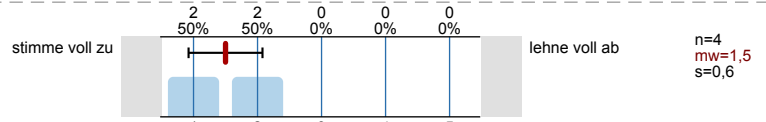


8. Bitte nur beantworten, wenn es sich bei der Lehrveranstaltung um eine praktische Veranstaltung handelt, d.h.: Exkursion, Geländepraktikum, Übung zu Verfahrenstechniken

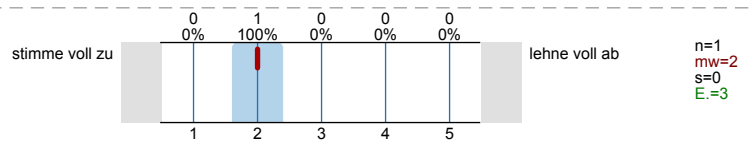
8.1) Die Benutzung der Software / Geräte / Methoden ist mir vollständig klar geworden.



8.2) Der Bezug der Praxisveranstaltung zu den relevanten fachlichen Debatten bzw. zum Fachzusammenhang ist mir klar geworden.

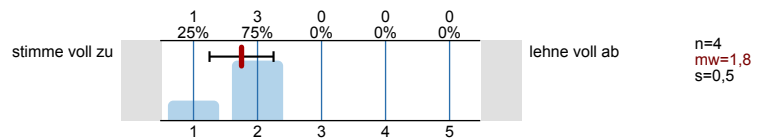


8.3) Mir ist klar geworden, wie ich Problemstellungen aus der Praxis mittels der eingesetzten Werkzeuge (z.B. Software) lösen kann.

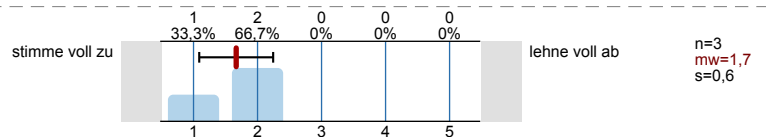


9. Bitte nur beantworten, wenn es sich bei der Lehrveranstaltung um eine Exkursion handelt

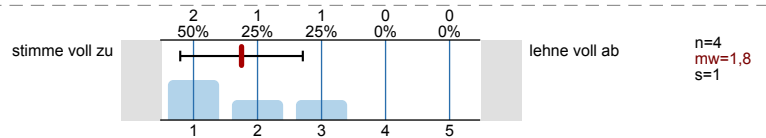
9.1) Die Vergabe der Teilnehmerplätze war transparent und fair.



9.2) Ich habe einen Platz in meiner Wunschveranstaltung bekommen.

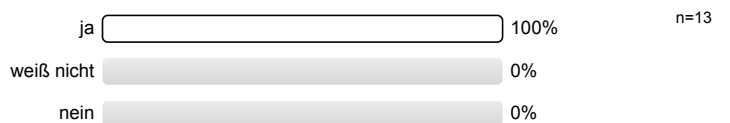


9.3) Organisation: Die Veranstaltung wurde gut geplant und durchgeführt.

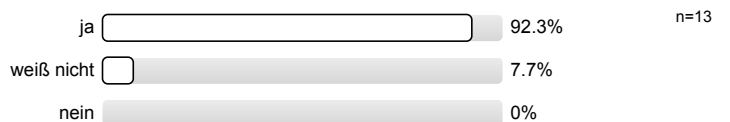


10. Gesamtbewertung der Veranstaltung

10.1) Ich habe für mich persönlich etwas Sinnvolles gelernt.



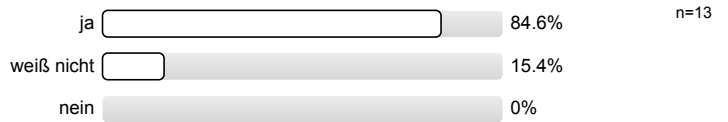
10.2) Ich habe einen Nutzen für mein Studium erzielt.



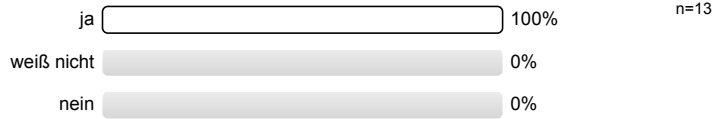
10.3) Ich denke, dass das in der Veranstaltung Erlernte meine beruflichen Chancen verbessert.



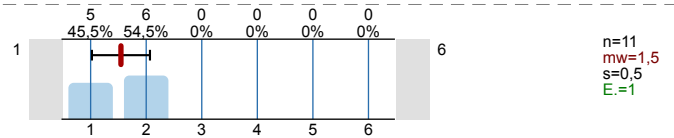
10.4) Diese Lehrveranstaltung zählt zu den besseren Veranstaltungen meines Studiums.



10.5) Die Lehrveranstaltung hat mein persönliches Interesse an der Thematik geweckt / gesteigert.



10.6) Ich bewerte die Lehrveranstaltung insgesamt mit der Schulnote:



11. Mein wichtigstes Ergebnis der Veranstaltung ist:

11.1) Bitte in Stichworten und nur innerhalb des Kastens schreiben:

Wissen über grundlegende ökon. Prinzipien, was auch durch restige
~~Wieder~~ Veranstaltungen nicht erreicht werden würde.

Lust zum Diskutieren
 Andere Sicht aus bestimmte Gesellschaftsspiele

Grundlegende wirtschaftliche Mechanismen können vielfältig auf Geographie
 übertragen / miteinander bezogen werden

-Intensive Bearbeitung Wirtschaftsgeographischer Themen,

Sehr gute Veranstaltung, hohe Lernzuwachs
 Interesse geweckt

EINES DER BESTEN SEMINARE, DIE ICH BESUCHT HABE

Profillinie

Teilbereich: **Geographie**

Name der/des Lehrenden: **Dr. phil. Michael Handke**

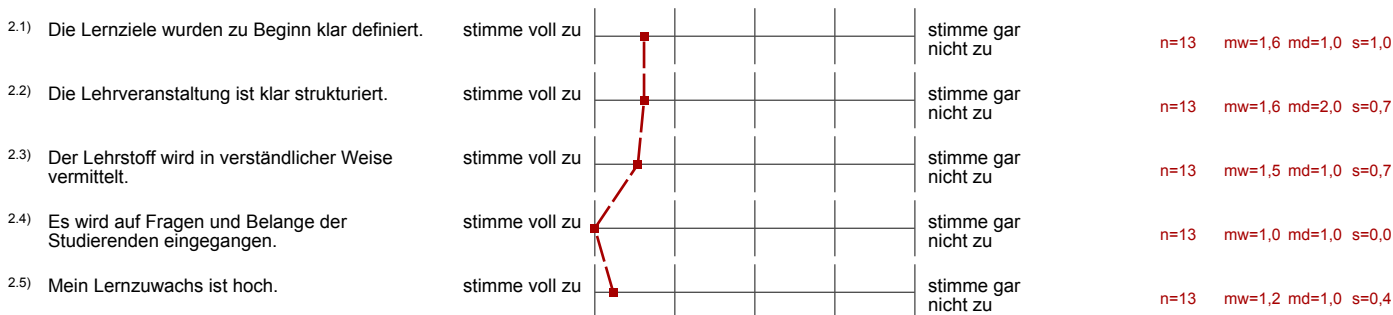
Titel der Lehrveranstaltung: **Hauptseminar: "Mechanismen der Ökonomie in Geographischer Perspektive spielend erforscht"**
(Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

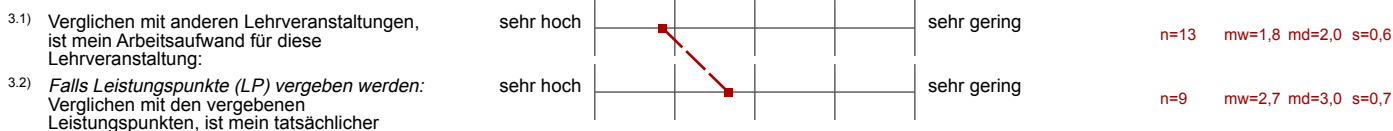
1. Allgemeine Fragen



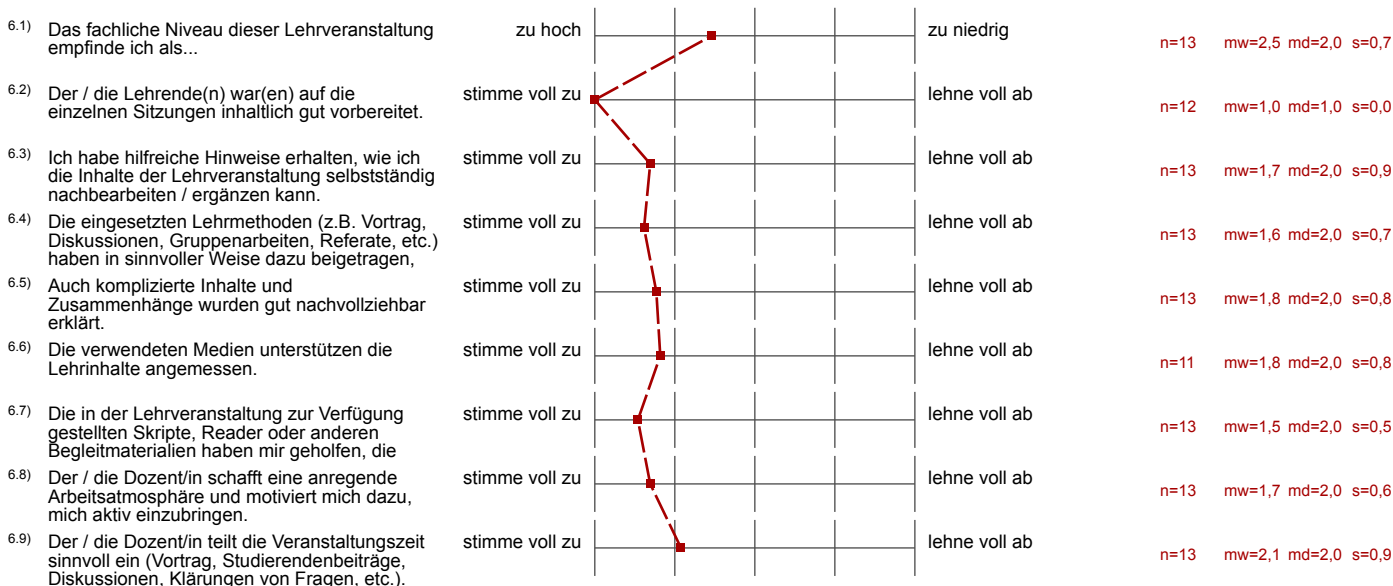
2. Bewertung der Lehrveranstaltung



3. Arbeitsaufwand




6. Didaktik und methodischer Aufbau






6.10) Meinen Fragen wurde angemessen Zeit eingeräumt.	stimme voll zu		lehne voll ab	n=12 mw=1,3 md=1,0 s=0,5
6.11) Das Tempo in der Veranstaltung war für mich:	viel zu langsam		viel zu schnell	n=13 mw=3,5 md=4,0 s=0,8




7. Betreuung

7.3) Ich bin während der Sprechstunde gut betreut worden, z.B. bei der Vorbereitung von Referaten, Hausaufgaben, Seminararbeiten,	stimme voll zu		lehne voll ab	n=2 mw=2,5 md=2,5 s=0,7
---	----------------	---	---------------	-------------------------

8. Bitte nur beantworten, wenn es sich bei der Lehrveranstaltung um eine praktische Veranstaltung handelt, d.h.: Exkursion, Geländepraktikum, Übung zu Verfahrenstechniken

8.1) Die Benutzung der Software / Geräte / Methoden ist mir vollständig klar geworden.	stimme voll zu		lehne voll ab	n=3 mw=2,0 md=2,0 s=0,0
8.2) Der Bezug der Praxisveranstaltung zu den relevanten fachlichen Debatten bzw. zum Fachzusammenhang ist mir klar geworden.	stimme voll zu		lehne voll ab	n=4 mw=1,5 md=1,5 s=0,6
8.3) Mir ist klar geworden, wie ich Problemstellungen aus der Praxis mittels der eingesetzten Werkzeuge (z.B. Software) lösen	stimme voll zu		lehne voll ab	n=1 mw=2,0 md=2,0 s=0,0

9. Bitte nur beantworten, wenn es sich bei der Lehrveranstaltung um eine Exkursion handelt

9.1) Die Vergabe der Teilnehmerplätze war transparent und fair.	stimme voll zu		lehne voll ab	n=4 mw=1,8 md=2,0 s=0,5
9.2) Ich habe einen Platz in meiner Wunschveranstaltung bekommen.	stimme voll zu		lehne voll ab	n=3 mw=1,7 md=2,0 s=0,6
9.3) Organisation: Die Veranstaltung wurde gut geplant und durchgeführt.	stimme voll zu		lehne voll ab	n=4 mw=1,8 md=1,5 s=1,0

10. Gesamtbewertung der Veranstaltung

10.6) Ich bewerte die Lehrveranstaltung insgesamt mit der Schulnote:	1		6	n=11 mw=1,5 md=2,0 s=0,5
--	---	---	---	--------------------------